

Veranstalter

NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten
in Kooperation mit der Universität Wien, Forschungsschwerpunkt
„Österreich in seinem Umfeld“

Tagungsleitung

Elisabeth Loinig, Leiterin des NÖ Instituts für Landeskunde

Veranstaltungsort

Bernardisaal im Neukloster
A-2700 Wiener Neustadt, Neuklostergasse 1

Informationen zu Parkmöglichkeiten: www.wiener-neustadt.at

Anmeldung

auf www.noel.gv.at/symposionsanmeldung
per Telefon: +43 (0) 2742 9005 16255

Tagungsbüro

Bernardisaal im Neukloster
A-2700 Wiener Neustadt, Neuklostergasse 1
Mo, 9.00–18.00
Di, 8.30–17.00
Mi, 8.30–14.00

Tagungsgebühr

€ 10,- für die Gesamttagung, € 5,- für Einzeltage (inkl. Tagungsmappe,
Rahmenprogramm); Studierende (bis 26 Jahre) kostenlos

Vergünstigter Eintritt zur NÖ Landesausstellung 2019 „Welt in Bewegung“
für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposions

Kontakt

NÖ Institut für Landeskunde
A-3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4
+43 (0) 2742 9005 16255
post.k2institut@noel.gv.at
www.noel.gv.at/landeskunde

Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Veranstaltung Fotos gemacht und zum Zwecke der
Öffentlichkeitsarbeit sowie der Dokumentation verwendet werden.

Keynotes

Pieter M. Judson, Florenz

Imperiale Herrschaft und lokales Interesse: Staatsaufbau von oben und von unten in der Habsburgermonarchie
Montag, 1. Juli, 18.15–19.15

Die Habsburgermonarchie des 19. Jahrhunderts war das Produkt des Staatsaufbaus und der Zentralisierungsbemühungen vieler Herrscher. Im Laufe des langen 19. Jahrhunderts haben die Institutionen des Reiches, seine Verwaltungspraktiken und kulturellen Programme regionale Gesellschaften stark verändert. Auch waren unzählige lokale und regionale Akteure daran beteiligt, diesen Modernisierungsstaat in alle Ecken des Reiches zu bringen. Gleichzeitig gelang es Bürgern und Bürgerinnen aller sozialen Klassen oft, staatliche Verwaltungspraktiken und Institutionen auch für ihre eigenen Zwecke zu nutzen und sie so zu gestalten, dass sie ihren Interessen entsprachen. Um den besonderen Charakter und die Dauerhaftigkeit der Habsburgermonarchie richtig zu verstehen, müssen wir begreifen, wie dieser Staat aus zwei verschiedenen Richtungen geschaffen wurde – von oben und von unten.

Dirk van Laak, Leipzig

Infrastrukturgeschichte: Neue Perspektiven auf Raum und Zeit?
Dienstag, 2. Juli, 16.00–17.00

Infrastruktur ist kein schönes Wort – und dennoch momentan in aller Munde. Auch politisch scheinen sich alle einig zu sein: es sollte immer mehr davon geben. Aus unterschiedlichen Perspektiven werden die Einrichtungen der Versorgung und Entsorgung, der Kommunikation und des Verkehrs nun auch zunehmend historisch erforscht. Der Vortrag rekapituliert diese Konjunktur und zeigt exemplarisch auf, wieso bei der Analyse vormoderner, besonders aber moderner Gesellschaften diese materiellen Niederschläge der materiellen und sozialen Vernetzung so aufschlussreich sind.

Beharrung und Wandel Niederösterreich im 19. Jahrhundert

39. Symposion des NÖ Instituts für Landeskunde
Wiener Neustadt, 1.–3. Juli 2019

„Fortschritt! Überall Fortschritt!“, denkt schockiert die Figur des Erzählers in einer Novelle, die Ferdinand von Saar 1896 verfasste. Schon den Zeitgenossen erschien der rasante Wandel aller Lebensbereiche ein markantes Merkmal ihres Jahrhunderts zu sein. Doch dieser Wandel wurde nicht nur in der Metropole Wien sichtbar. Das „flache Land“ veränderte sich ebenso: durch Agrarrevolution und Industrialisierung, durch neue Massenparteien und unzählige Vereinsgründungen, durch den Ausbau von Verwaltung und Bildungswesen. Aber nicht alles änderte sich und nicht alle waren mit den Veränderungen einverstanden – neben dem Wandel und gegen ihn gerichtet also auch Beharrung.

Die öffentliche Tagung versammelt mehr als 20 Vortragende aus dem In- und Ausland. Sie beleuchten Niederösterreich im 19. Jahrhundert und stellen Entwicklungen aus anderen europäischen Regionen vor, um Diskussionen in international vergleichender Perspektive zu eröffnen. Das Symposion findet vor dem Hintergrund eines umfangreichen, am NÖ Institut für Landeskunde laufenden Buchprojektes statt, das die Geschichte Niederösterreichs im langen 19. Jahrhundert von 1780 bis zum Ende des Ersten Weltkrieges in mehr als 50 Einzelbeiträgen darstellen wird.

Für den Abendvortrag am 1. Juli konnte mit Pieter M. Judson (Europäisches Hochschulinstitut Florenz) ein prominenter Gast gewonnen werden. Mit seinem Buch „Habsburg. Geschichte eines Imperiums. 1740–1918“ (2017) ist er einem breiten Publikum bekannt geworden. Am 2. Juli wird die Keynote von Dirk van Laak (Universität Leipzig) – sein vielbeachtetes Buch „Alles im Fluss“ erschien 2018 – Themen der international besetzten Panels aufgreifen.

Eine Führung durch die NÖ Landesausstellung „Welt in Bewegung“ am 3. Juli rundet das Programm des Symposions ab.

Wissenschaftliches Konzept und Organisation

Oliver Kühschelm, Dozent am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien

Elisabeth Loinig, Leiterin des NÖ Instituts für Landeskunde

Bild: Grafik von Renate Stockreiter (©NÖ Institut für Landeskunde)

Beharrung und Wandel

Niederösterreich im 19. Jahrhundert



39. Symposion des NÖ Instituts für Landeskunde

in Kooperation mit der Universität Wien
Forschungsschwerpunkt
„Österreich in seinem Umfeld“

Wiener Neustadt, 1.–3. Juli 2019



Programm

Montag, 1. Juli

Moderne Zeiten?

10.00–11.00	Begrüßung und Einführung Elisabeth Loinig und Oliver Kühschelm
11.00–11.30	Kaffeepause
11.30–13.00	Panel I: Wirtschaften Martin Bauer, St. Pölten Agrarrevolution in Raten. Die Agrarwirtschaft in Niederösterreich 1790–1914 Andreas Resch, Wien Industrie und Gewerbe in Niederösterreich – charakteristische Entwicklungen und Beziehungen Bernd Kreuzer, München Korridore der Moderne und der Macht: Verkehrs-, Mobilitäts- und Kommunikationsrevolutionen Rita Garstenauer: Moderation
13.00–14.30	Mittagspause
14.30–16.00	Panel II: (Gegen)Macht Thomas Hellmuth, Wien Zwischen Freiheit und Herrschaft. Bildung in der bürgerlichen Gesellschaft Sabine Schmitner, Wiener Neustadt Bürgertum – die (Ohn)Macht der Mitte? John Evers, Wien Gegenmacht!? Arbeiter- und Arbeiterinnenbewegungen in Niederösterreich 1867–1914 Stefan Eminger: Moderation
16.00–16.30	Kaffeepause

16.30–17.30	Panel III: Räume Annemarie Steidl, Wien Viele Wege räumlicher Mobilität. Lokale und überregionale Migrationen in Niederösterreich Peter Eigner und Maximilian Martsch, Wien Im Schatten der Metropole? Niederösterreichs Kleinstädte Willibald Rosner: Moderation	11.10–11.40	Kaffeepause
17.30–18.00	Kaffeepause	11.40–12.50	Panel II: Regionale Macht über/von Kirchen Rupert Klieber, Wien Religion und Kirchlichkeit zwischen Enns und Leitha (1785–1918): Alltag. Anspruch. Aufbruch Donatus Düsterhaus, Fribourg Zwischen Region und Nation – Die protestantische Kirchenorganisation im Elsass 1802–1871 Willibald Rosner: Kommentar
18.00–18.20	Grußworte Roman Zehetmayer , Leiter der Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek Vertretung der Stadtgemeinde Wiener Neustadt Hermann Dikowitsch , Leiter der Abteilung Kunst und Kultur Landesrat Ludwig Schleritzko in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner	12.50–14.20	Mittagspause
18.20–19.20	Keynote Pieter M. Judson, Florenz Imperiale Herrschaft und lokales Interesse: Staatsaufbau von oben und von unten in der Habsburgermonarchie	14.20–15.30	Panel III: Adel und Staat Tatjana Tönsmeier, Wuppertal Staat, Adel und ländliche Gesellschaft. Zum Vorrücken des Staates in die Fläche am Beispiel von Böhmen und England Josef Löffler, Wien Das Verhältnis zwischen Grundherrschaft und Staat in der Habsburgermonarchie am Beispiel Niederösterreichs Thomas Winkelbauer: Kommentar
19.20–20.00	Podium zu Staat und Moderne Elisabeth Loinig: Moderation Ausklang bei Brot und Wein	15.30–16.00	Kaffeepause

Dienstag, 2. Juli

Regionalgeschichte der Macht

9.00–9.30	Einführung Elisabeth Loinig und Oliver Kühschelm	16.00–17.00	Keynote Dirk van Laak, Leipzig Infrastrukturgeschichte: Neue Perspektiven auf Raum und Zeit?
9.30–11.10	Panel I: Imperiale Herrschaft und das Land Jana Osterkamp, München Gleicher als andere. Niederösterreich als Kronland im habsburgischen Imperium	17.00–17.40	Podium zu Infrastruktur Oliver Kühschelm: Moderation
		19.00	Empfang für Vortragende mit freundlicher Unterstützung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Stephan Sander-Faes, Zürich
Staatsbildung als „Übersetzung“ (1800–1850). Das ländliche Niederösterreich und der österreichische Zentralstaat

Zsuzsanna Török, Wien
Stände und Statistik. Erzeugung und Verwendung von Staatswissen in Niederösterreich, ca. 1790–1848

Peter Becker: Kommentar

Kaffeepause

Panel II: Regionale Macht über/von Kirchen

Rupert Klieber, Wien
Religion und Kirchlichkeit zwischen Enns und Leitha (1785–1918): Alltag. Anspruch. Aufbruch

Donatus Düsterhaus, Fribourg
Zwischen Region und Nation – Die protestantische Kirchenorganisation im Elsass 1802–1871

Willibald Rosner: Kommentar

Mittagspause

Panel III: Adel und Staat

Tatjana Tönsmeier, Wuppertal
Staat, Adel und ländliche Gesellschaft. Zum Vorrücken des Staates in die Fläche am Beispiel von Böhmen und England

Josef Löffler, Wien
Das Verhältnis zwischen Grundherrschaft und Staat in der Habsburgermonarchie am Beispiel Niederösterreichs

Thomas Winkelbauer: Kommentar

Kaffeepause

Keynote

Dirk van Laak, Leipzig
Infrastrukturgeschichte: Neue Perspektiven auf Raum und Zeit?

Podium zu Infrastruktur
Oliver Kühschelm: Moderation

Empfang für Vortragende mit freundlicher Unterstützung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Mittwoch, 3. Juli

Einstieg

Panel IV: Drang zum Staat?

Clemens Tangerding, Berlin
Der Drang zum Staat – Würzburg um 1800

Waltraud Schütz, Wien
Hilfe für Abgebrannte, ländliche Feste und patriotische Gaben. Wohltätiges Engagement von Frauen

Therese Garstenauer: Kommentar

Kaffeepause

Panel V: Kommunale Handlungsspielräume

Norbert Franz, Trier
Die Macht des „letzten Rädchens“ – Landgemeinden in Frankreich und Luxemburg

Thomas Buchner, Amstetten
Kommunale Finanzen und Staatsbildung. Niederösterreich, ca. 1850–1914

Margareth Lanzinger: Kommentar

Kaffeepause

Panel VI: Zivile Netzwerke

Patrick Kury, Basel
Aufbruch und Stillstand einer bürgerlichen Gesellschaft. Basel und die Ambivalenzen der Moderne

Peter Hinterndorfer, Wien
Wohltätigkeit, Selbsthilfe und organisierte Geselligkeit – Vereinswesen in Niederösterreich

Stefan Eminger: Kommentar

Schlussrunde

Im Anschluss Führung durch die NÖ Landesausstellung 2019 „Welt in Bewegung“

Kaffeepausen auf Einladung der Stadtgemeinde Wiener Neustadt